

Paderborn und Bolton in der Kunst

Paderborn. Zu Libori feiern Paderborn und Bolton in Großbritannien das Bestehen ihrer 50-jährigen Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass haben die beiden Städte gemeinsam mit dem Raum für Kunst und dem Deutsch-Englischen Club Paderborn eine Ausstellung konzipiert, die von Montag, 21. Juli, bis Montag, 4. August, in der Stadtbibliothek zu sehen ist.

Der Deutsch-Englische Club hatte im März dieses Jahres einen Ideenwettbewerb unter dem Motto „Blick auf – Spot on“ gestartet. Daraus werden laut einer Pressemitteilung nun zehn ausgewählte Beiträge aus Paderborn und Bolton präsentiert. Dies geschieht paarweise, um die partnerschaftliche Verbindung widerzuspiegeln, die im englischen Wort „twin town“ (Zwil-

lingsstadt) zum Tragen kommt, wie es in der Ankündigung heißt. Die Kunstwerke wurden von Schülern aus beiden Städten geschaffen, während die Fotografien von Deutschen sowie Engländern aufgenommen wurden.

Die Ausstellung „Mind the Gap“, die im Raum für Kunst zu sehen war, entstand anlässlich eines künstlerischen Austauschs zwischen Paderborn und Bolton. „Mind the Gap“ – ursprünglich ein Warnhinweis aus dem Londoner U-Bahn-System – werde in der Ausstellung zum Sinnbild für die Lücken und Brüche der heutigen Zeit.

Die Präsentation in der Stadtbibliothek zeigt eine Auswahl von mehreren Arbeiten Paderborner Künstlern, die Teil der Ausstellung im Raum für Kunst waren.

Erste „Libori-Lectures“ an der Theologischen Fakultät

Paderborn. Mit dem neuen Format der Libori-Lectures setzt die Theologische Fakultät Paderborn nach ihren Angaben gemeinsam mit dem Möhler-Institut für Ökumenik einen theologisch-akademischen Akzent zum Liborifest. Die erste Vorlesung hält am Freitag, 25. Juli, Massimo Faggioli, Professor für Theologie und Religionswissenschaften an der Villanova-University Pennsylvania. Er spricht zum Thema „Hope Beyond Utopia And Dystopia. Gaudium Et Spes Today“. Der Vortrag findet um 16 Uhr im Audimax der Fakultät statt und wird in englischer Sprache ge-

halten. Der Eintritt ist frei.

Laut Ankündigung der Theologischen Fakultät gilt Massimo Faggioli als Experte für das Papsttum, das Zweite Vatikanische Konzil, die Liturgiereform und die Schnittstelle zwischen Katholizismus und Weltpolitik. Er plädiert für ein neues Verständnis der Rolle der Theologie bei der Gestaltung des Auftrags katholischer Hochschulbildung in einer zunehmend säkularen und digitalen Welt. An der Villanova-University in Pennsylvania lehrt er moderne Kirchengeschichte, Katholizismus und Weltpolitik und Ekklesiologie.

Jubelpaar lässt sich in Gesseln feiern

Ferdi Lengeling und seine Frau Gaby sind zum dritten Mal Königspaar.

Paderborn-Elsen. Alle guten Dinge sind drei. Das 25-jährige Jubelpaar aus Gesseln feiert zum dritten Mal die erungene Königswürde. Erstmals 1989, dann 2000 und nun 2025. Der neue Regent des Schützenvereins Gesseln, Ferdi Lengeling, hat mit seiner Königin und Ehefrau Gaby laut einer Pressemitteilung ein prächtiges Schützenfest gefeiert. Gertrud Lengeling, Mutter des Königs, feiert ihr 50-jähriges Jubiläum.

Am Samstag wurde nach dem Zapfenstreich und der Kranzniederlegung mit der Bigband des Musikvereins Cäcilia Ostenland bis in die frühen Morgenstunden zünftig gefeiert.

Königin Gaby Lengeling hat beim Schützenfestumzug in Gesseln am Sonntag alle Blicke auf sich gezogen, ihr elegantes, elfenbeinfarbenes

Kleid mit romantischem, floremalem Design und off-the-shoulder Oberteil mit Herzausschnitt begeisterte das Publikum. Die Zeremonienmeisterin Kornelia Hillemeier hatte sich in einem warmen, schokoladenbraunen bis rosébronzenen Farbton gekleidet, während die Hofdamen Nicole Lengeling, Diana Heggemann, Gabi Hillemeier und Sarah Hahn in einem warmen Korallenton, mit glitzernden Stickereien am Oberteil glänzten.

Am Montag endete das Schützenfest in Gesseln mit einem gemeinsamen Frühstück um 8.30 Uhr und dem Empfang der Ehrengäste um 9 Uhr. Dann empfingen die Schützen den Hofstaat, bevor das Fest ab 19.45 Uhr mit dem Empfang der Gasthofstaaten im Festzelt wieder mit der Bigband aus Ostenland auskling-



Das Königspaar Hubert und Gertrud Lengeling mit seinem Hofstaat.
Foto: Schützen Gesseln / Hochstift Media



Der Spar- und Bauverein kritisiert kommunale Wohnbauprojekte.

Themenfoto: Niklas Tüns

Spar- und Bauverein erwartet Mietanstieg

Der Vorstandsvorsitzende des Wohnungsanbieters kritisiert erneut die Politik. Die aktuellen Rahmenbedingungen seien „besorgniserregend“. Er befürchtet einen Rückgang der Neubauinvestitionen.

Paderborn. Der Spar- und Bauverein, der sich selbst als größter Vermieter der Region bezeichnet, geht von Mieterhöhungen in Folge von Klimaschutz-Maßnahmen aus. Auf der Vertreterversammlung sprach der Vorstandsvorsitzende Thorsten Mertens über den gesetzlich vorgegebenen Klimapfad bis 2045. Künftig soll jährlich eine CO₂-Bilanz erstellt werden, um Emissionen systematisch zu reduzieren. Der Klimapfad soll laut der Genossenschaft durch energetische Sanierungen und Neubauten umgesetzt werden. „Die damit verbundenen hohen Investitionen werden jedoch das Eigenkapital tangieren und zwangsläufig – so sozialverträglich wie möglich – zu Mieterhöhungen führen“, heißt es dazu.

Mertens kritisierte, dass diese Realität in der Politik oft ignoriert werde. Er forderte eine Entbürokratisierung des Bauwesens, Planungssicherheit und praxistaugliche Standards. Die aktuellen Rahmenbedingungen im Wohnungsbau seien laut Mertens besorgniserregend: Baukosten seien massiv gestiegen, Genehmigungszahlen sanken drastisch, und überreguliertes Mietrecht gefährde die wirtschaftliche Tragfähigkeit sozial orientierter Wohnungsunternehmen.

Ein Rückgang der Neubauinvestitionen um bis zu 25 Prozent werde bei unveränderten Rahmenbedingungen prognostiziert und sei für die kommenden Jahre absehbar. Er forderte eine Politik, die wirtschaftliche Machbarkeit mit sozialer Verantwortung vereint. Besonders betonte Mertens die Notwendigkeit, ökologische und soziale Ziele nicht gegeneinander auszuspielen.



Der neu gewählte Aufsichtsrat (v.l.): Alexander Prior (Vorstandsmitglied), Thorsten Mertens (Vorstandsvorsitzender), Jörg-Markus Habich, Arnd Paas, Alexandra Rosenthal, Sabine Loewe, Jürgen Wegener, Ernst Warsitz, Paul Knocke und Hubert Böddeker (Aufsichtsratsvorsitzender).

Foto: Dietmar Flach / Spar- und Bauverein

quote lag 2024 den Angaben zufolge bei lediglich 0,7 Prozent, die langfristige Eigenkapitalquote betrug 63,4 Prozent und die Fluktuationsquote 7,1 Prozent. Die durchschnittliche Kaltmiete belief sich demnach auf 5,94 Euro pro Quadratmeter.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Auf der Vertreterversammlung blickte der Vorstandsvorsitzende Thorsten Mertens auf das Geschäftsjahr 2024 zurück und unterstrich laut Pressemitteilung die Verantwortung der Genossenschaft gegenüber mehr als 3.000 Wohnungen, rund 5.900 Mitgliedern und knapp 10.000 Menschen.

Wirtschaftlich sei der Spar- und Bauverein weiterhin solide aufgestellt. Die Leerstands-

eigenen Angaben zufolge derzeit 5.893 Mitglieder, bewirtschaftet 3.011 Wohnungen und beschäftigt 27 Mitarbeitende, darunter einen Auszubildenden.

Mertens äußerte sich allerdings kritisch zu kommunalen Wohnbauprojekten, die seiner Meinung nach nur dann sinnvoll und richtig seien, wenn ein Marktversagen vorliege. Dies sei in Anbetracht hoher Bauintensität, nur marginal wachsender wohnberechtigter Bevölkerung und akzeptabler Mieten in Paderborn „wohl eher nicht der Fall“.

Zur Vermeidung städtebaulicher Fehlentwicklungen wünschte er sich mehr faktenbasierte Entscheidungen und die stärkere Einbindung der regionalen immobilienwirtschaftlichen Akteure.

Das Vorstandsmitglied Alexander Prior stellte aktuelle Projekte des Spar- und Bauvereins vor, die auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mieterorientierung ausgerichtet sein sollen. Dazu zählen E-Ladesäulen in Wohnquartieren, Blühwiesen zur Förderung der Biodiversität sowie Paketstationen zur flexiblen und emissionsarmen Paketzustellung. Im Bereich Digitalisierung werde der Glasfaserausbau in Zusammenarbeit mit Glasfaser Nordwest forciert – mit FTTH-Anbindungen für „nahezu alle Wohnungen“.

Günstiger Strom vom Dach

Ein zentrales Thema war zudem das Mieterstrommodell: Photovoltaikanlagen auf den Dächern würden Mieter direkt mit günstigem, umweltfreundlichem Strom versorgen. Bereits 3.000 Quadratmeter Dachfläche mit 716 kWp Leistung seien in Betrieb, weitere Anlagen in Planung. Prior betonte, dass all diese Maßnahmen konkrete Vorteile für Umwelt und Mieter bieten und einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Im Rahmen der Aufsichtsratswahlen schieden drei Mitglieder aus. Die Wiederwahl von Jörg-Markus Habich und Jürgen Wegener wurde bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Alexandra Rosenthal, Volker Huckemann und Arnd Paas.

CDU macht Baustelle an Dubelohstraße zum Thema

Es sei ein „Kommunikationsdesaster“ erklärt die Partei und fordert von der Stadtverwaltung Klärung.

Paderborn-Schloß Neuhaus. Die Bushaltestelle Kaiser-Heinrich-Straße an der Dubelohstraße in Schloß Neuhaus wird seit Juni ausgebaut. Während der Bauarbeiten kam es zu Verkehrsproblemen, wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens. Um die dortige Verkehrssicherheit zu gewährleisten, wurde die Baustelle vorübergehend stillgelegt und das Verkehrskonzept überarbeitet.

Diese Unterbrechung sorgte bei CDU-Ratsvertretern aus Schloß Neuhaus für Unverständnis, heißt es in einer Pressemitteilung. Eine Verschiebung bis Ende September hal-

ten diese für inakzeptabel. „Dass eine Baumaßnahme auf einer der Haupttrassen unseres Ortsteils problematisch sein kann, müsste allen klar sein“, sagt die Vorsitzende des Bezirksausschusses Schloß Neuhaus und Sande, Susanne Meiche (CDU). Deswegen sei es generell richtig, die kompletten Sommerferien zu nutzen, da in dieser Zeit die Verkehrsbelastung erfahrungsgemäß zurückgehe. Aber: „Scheinbar ist bei den Planungen in der Bauverwaltung einiges schiefgelaufen“, sagt Ratsherr Markus Mertens (CDU) fest. Dieser konstatierte eine „völlig unverständli-

che Fehleinschätzung der Verwaltung von der verkehrlichen Situation vor Ort“.

Zusätzlich Sperrung des Bahnübergangs

Außerdem sei die zusätzliche Steigerung der Verkehre auch auf der Dubelohstraße durch die Sperrung des Bahnübergangs an der Husarenstraße zumindest in der Planung der Baumaßnahme der Bushaltestelle offenbar völlig ausgeblendet worden. Beide Problemstellungen seien von Meiche und Mertens wiederholt in Ausschusssitzungen und auch gegenüber der Tech-

nischen Beigeordneten Claudia Warnecke deutlich aufgezeigt und kritisiert worden, erklärt die CDU. Von „unerwarteten Verkehrsproblemen“ könne nicht die Rede sein.

„Die Politik wusste nichts und musste es aus den Medien erfahren. Das ist ein Kommunikationsdesaster“, sagt Meiche. Laut Mertens habe die jüngste Pressemitteilung der Verwaltung gegebenenfalls nicht alle Konsequenzen aufgezeigt. „Ich habe jetzt erfahren, dass zumindest temporär auch die Kaiser-Heinrich-Straße gesperrt werden soll. Wenn das so kommt, gibt es ja noch ganz andere weitreichendere

Auswirkungen auf den Verkehr“, sagt Mertens.

Er fordere für die CDU, dass die Verwaltung die Politik mitnimmt und zunächst eine vernünftige und realistische Verkehrs- und Umleitungsplanung vorstellt. „Für die Maßnahme besteht vor allem angesichts der jetzt erkannten Problemstellungen überhaupt kein Zeitdruck. Da gibt es jetzt vieles zu klären, auch und gerade mit der Politik“, sagt Markus Mertens.

Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten ist für Montag, 4. August, geplant. Die Maßnahme solle bis Ende September abgeschlossen werden.